



Wo stehe ich jetzt?

Sie befinden sich offenbar am Beginn eines beruflichen Veränderungsprozesses und vermutlich ist es bislang noch nicht so gelaufen, wie Sie sich das vorgestellt haben. Möglicherweise haben Sie bereits Bewerbungen geschrieben, aber es hat nicht geklappt mit dem neuen Job.

In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie an dieser Stelle Ihren bisherigen beruflichen Werdegang Revue passieren lassen. Denn am Anfang eines erfolgreichen Coaching-Prozesses steht die Bestandsaufnahme:

Wo stehen Sie – und wo möchten Sie hin? Diese Fragen sind der Dreh- und Angelpunkt. Um sie beantworten zu können und damit die Basis für einen erfolgreichen beruflichen Veränderungsprozess zu schaffen, ist eine ausführliche Potenzialanalyse notwendig. Alles, was Sie dafür brauchen, haben Sie mit Teil 1 dieses Kurses erworben.

Tag 1

Die SMART-Formel

Machen Sie den Check: Sind Ihre Antworten konkret genug formuliert? Mit der SMART-Formel können Sie das feststellen:

S - spezifisch =

konkret, präzise und eindeutig

Genau und konkret beschreiben, was vereinbart wird.

M - messbar =

eindeutig zu bestimmen

Durch messbare Zielvereinbarungen können Sie das Ergebnis besser kontrollieren.

A - attraktiv =

motivierend

Positive Formulierungen und keine Verneinungen motivieren.

R - realistisch =

erreichbare Ziele

Ehrgeiz ist gut, doch erreichbare Ziele erhöhen die Chance auf Erfolg.

T - terminieren =

Zeithorizont festgelegt

Ein klarer Endtermin erleichtert die Kontrolle der Zielerreichung.

*„Die reinste Form des
Wahnsinns ist es, alles
beim Alten zu lassen
und trotzdem zu hoffen,
dass sich etwas ändert“*

Albert Einstein



*Lassen Sie Ihre Erfahrungen Revue passieren
– damit es in Zukunft besser läuft!*

Wo stehe ich jetzt?

1.

Was ist bisher passiert?

2.

Wie zufrieden bin ich mit dem bisherigen Verlauf meiner Karriere?

3.

Wo stehe ich in meinem beruflichen Veränderungsprozess?



Wo stehe ich jetzt?

4.

Auf welche Hindernisse, Schwierigkeiten und Herausforderungen bin ich bisher gestoßen – auch in Bezug auf einen Bewerbungsprozess? Und was hindert mich jetzt noch?

5.

Was bin ich bereit zu unternehmen, um mein Ziel – eine neue berufliche Herausforderung – zu erreichen?

6.

Was wird meiner Meinung nach passieren, wenn ich keine Änderung herbeiführe?





Als Antonia zu econnects® kam, erzählte sie von ihren Erfahrungen mit dem Bewerbungsprozess.

Ein Auszug aus dem Gespräch zwischen ihr und Annemette ter Horst:

Antonia: „Ich habe den Bewerbungsprozess total unterschätzt. Ich dachte, ich müsste maximal fünf Bewerbungen schreiben, um einen guten Job zu bekommen.“

Annemette ter Horst: „Wonach haben Sie entschieden, auf welche Positionen Sie sich bewerben?“

Antonia: „Im ersten Durchgang habe ich mich nur auf Vertriebs-Führungspositionen in den Branchen Pharma und Ernährung beworben“

Annemette ter Horst: „Und worauf haben Sie inhaltlich bei Ihrer Bewerbung geachtet?“

Antonia: „Ich habe meine gesamte Berufserfahrung präsentiert und vor allem meine Sprachkenntnisse hervorgehoben. Für mein Alter habe ich ja schon ganz schön viel zu bieten – das müsste Arbeitgeber doch beeindrucken, dachte ich“

Antonia ist nach dem gleichen Grundsatz vorgegangen wie die meisten Bewerber: „Viel hilft viel“. Das führt allerdings beim Bewerbungsprozess meist nicht zum Ziel. Und sie hat an alle Adressaten die gleiche Bewerbung geschickt – auch das ist ein Fehler, den viele begehen.

Wie es besser geht, lernen Sie in Teil 2, „Mein Ich-Marketing“. Im Coaching mit Antonia haben wir uns daraufhin erst einmal eingehend mit ihren Stärken befasst, um ihr Potenzial zu analysieren.

Und genau darum geht es jetzt auch für Sie im folgenden Kapitel.